

für Leipzig und Gegend durch unsere Träger und Postboten ins Haus gebracht: ...

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

für Anzeigen und Briefe in Leipzig ...

Nr. 92.

Wittwoch 3. April 1907.

101. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

- Tittoni erklärte bei seiner Abreise aus Rom, Italien sei mit Deutschland in allen Freundschaftsbeziehungen ...

Die Glocken von Rapallo.

Herrn Tittoni beim Bringen des Beschlusses zu sehen, ist kein diplomatischer Akt ...

ganzen großen Apparat der diplomatischen Vertretungen in London und Berlin, die deutsche Presse und andere Helfer nicht für andrehen gehalten, um seine Meinung an das Ohr der Regierung in London kommen zu lassen ...

Treibunbvertrag beifügen wollen. Nach zweieinhalbstündiger Dauer der Entzweiung verlegten sich Tittoni und ...

Bismarck und das allgemeine Wahlrecht.

Es ist bekannt, daß Österreich durch die Fassung des Frankfurter Fürstentums für Anfang August 1868 seinen höchsten Triumph auszuspielen beabsichtigte ...

dieses Lösungswortes so recht völlig ins Klare gekommen sein, nachdem er diese Frage bislang doch mehr als dem Gesichtspunkte der ...

werden: Ich habe sie geirrt, daß das deutsche Volk...

Über diese neue Richtung von 1886 zerstreute diese Wollen...

Über diese neue Richtung von 1886 zerstreute diese Wollen...

Über diese neue Richtung von 1886 zerstreute diese Wollen...

den Titel: Weltfrieden oder Weltkrieg? Wo hin führt Deutschlands Weg?

Die englische Presse selbst, die Bismarck habe...

Ein Beamtenrat, nach Artikel 32 der preussischen...

Das Reich. Leipzig, 3. April. Ein überaus...

werde. Damit hätte die Angelegenheit, die in betriebligen...

Der Landesverein der Deutschen Reformpartei im...

Die Hamburger Anwaltschaft. Nach einer Mitteilung...

Deutsche Kolonien. Teilmittel Ostpreußen. Voraussichtlich wird sich General...

Husland. Oesterreich-Ungarn. Die Wahlen in Wien werden im neuen Reichstage...

Frankreich. Deutschland und Frankreich. (Paris-Telegramm aus dem...

Die Wahlen in Wien werden im neuen Reichstage...

Die Wahlen in Wien werden im neuen Reichstage...

wahlen benötigt wird, die republikanische Liga der französischen...

England. Die Kolonialverwaltung. Die „Daily Express“...

Italien. Die Königsreise. Unter ständiger Korrespondenz...

Spanien. Cartagena. Der Madrider Korrespondent schreibt...

Stapelhaus. Russisch-französische Beziehungen. Mit dem...

Rumänien. Die Lage. Unter ständiger Korrespondenz...

Seuilleton.

Berufsfängerin.)

Von Prof. Gust. Rabich-Geb. Mit musikalischer Leiter eines Konzertvereins...

schauen an, daß die Weibern, Tanten, Eltern und Großeltern...

Theater und Konzerte.

F. W. Weiss Operetten-Theater. Die tolle Komödie...

iprach er die Partien des Xarel und des Gurnemanz...

*) Mit freundlicher Genehmigung des Herrn Verfassers...



Ämtlicher Teil.

Es soll an einen Halbesheimer veräußert werden:
1) Die Veräußerung der Granitplatten für die Landungsgänge am alten Rathaus und dem mittleren Durchgangshaus. ...
2) Die Veräußerung und Verlegung von Granitplatten für die Landungsgänge am alten Rathaus und dem mittleren Durchgangshaus. ...
3) Die Veräußerung und Verlegung von Granitplatten für die Landungsgänge am alten Rathaus. ...

Artikel des Besonderen Straßens eine neue Reduktion eingeleitet worden, und an diese auch das Sperren von Leipzig, ...
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

1432 000 A. gefällig in 332 Stammaktien und in 600
Bezugsaktien zu je 1000 A.
Die neuen Stammaktien laufen auf den 1. Januar. ...
Königliches Amtsgericht. Nr. II B.

Konkurs-Auktion.
Freitag, den 5. April, und eben. Sonnabend, den 6. April,
von 9 Uhr an im alten Rathausstr. 16/18,
im Lokal E. H. Pauleke & Co.
die sich verändernde Inventargegenstände, als:
1) ein großer Eisenkessel, 1 Eisenblechmaschine, die
Dampfkochmaschine, ...

Gemeindeparkasse Oehsch. 3 1/2 %
Gemeindeparkasse Oehsch. 3 1/2 %
Gemeindeparkasse Oehsch. 3 1/2 %
Gemeindeparkasse Oehsch. 3 1/2 %

Sparkasse Liebertwolkwitz.
Unter Garantie der Gemeinde.
Einlagekapital: 16 068 945 Mk. 37 Pf.
Konten: 804 000 Mk. — 37 Pf.
Sparvermögen vom 1. Januar 1907: 1 200 000 Mk.
4600 Einlagen im Betrage von 600 000 A. 76 A.
3000 Rückzahlungen im Betrage von 200 534 A. 60 A.

Städtische Schule für Frauenberufe
(Zellerstraße 9).
Das neue Schuljahr beginnt am 8. April. Die für die 2. Klassen
angewiesenen Schülerinnen haben sich an diesem Tage früh 8 Uhr
einfinden, das Unterrichts- und Lehrmittelverzeichnis ...

Leipziger Angelegenheiten

Dom Verlieren und vom Finden.

Es ist fast unzulänglich, was täglich in der Welt ver-
loren, vergessen und „in Oben“ liegen gelassen wird. ...
Der Finder hat für die Verwahrung des gefundenen
Gegenstandes verpflichtet, sofern nicht die Polizei tut.
Mit der Verwahrung sind großen Unkosten verbunden ...

Summendarstellung Leipzig-Völkische-Zeitung.

Die völkische Zeitung (Völkische) und Leipzig haben sich
vor einigen Tagen mit dem Völkischen Projekt Leipzig-Völkische-
Zeitung zu befehlen. Es handelt sich um die von der Völkischen-
Zeitung geführte Zeitschrift von 12500 A für den
Vertrieb. ...

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Aus der Umgegend.

Aus der Umgegend
Schönefeld, 2. April. (Bei der hiesigen Spar-
kassen) wurden in 1. Vierteljahr 1907 9743 Einlagen im
Betrage von 1 263 872,04 A. und 4308 Rückzahlungen im
Betrage von 680 078,68 A. gemacht. ...

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Aus der Umgegend.

Aus der Umgegend
Schönefeld, 2. April. (Bei der hiesigen Spar-
kassen) wurden in 1. Vierteljahr 1907 9743 Einlagen im
Betrage von 1 263 872,04 A. und 4308 Rückzahlungen im
Betrage von 680 078,68 A. gemacht. ...

Aus Sachsen.

Aus Sachsen
Trosden, 2. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Aus der Umgegend.

Aus der Umgegend
Schönefeld, 2. April. (Bei der hiesigen Spar-
kassen) wurden in 1. Vierteljahr 1907 9743 Einlagen im
Betrage von 1 263 872,04 A. und 4308 Rückzahlungen im
Betrage von 680 078,68 A. gemacht. ...

Aus Sachsen.

Aus Sachsen
Trosden, 2. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Aus der Umgegend.

Aus der Umgegend
Schönefeld, 2. April. (Bei der hiesigen Spar-
kassen) wurden in 1. Vierteljahr 1907 9743 Einlagen im
Betrage von 1 263 872,04 A. und 4308 Rückzahlungen im
Betrage von 680 078,68 A. gemacht. ...

Aus Sachsen.

Aus Sachsen
Trosden, 2. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Leipziger Angelegenheiten

Leipziger Angelegenheiten
Leipzig, 3. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.

Aus der Umgegend.

Aus der Umgegend
Schönefeld, 2. April. (Bei der hiesigen Spar-
kassen) wurden in 1. Vierteljahr 1907 9743 Einlagen im
Betrage von 1 263 872,04 A. und 4308 Rückzahlungen im
Betrage von 680 078,68 A. gemacht. ...

Aus Sachsen.

Aus Sachsen
Trosden, 2. April.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Erster Rat.
Zweiter Rat.



Handelshaus, Sch. Döbeln, Stoll. S. - Stöckel, C. F. ...

Handelshaus, Sch. Döbeln, Stoll. S. - Stöckel, C. F. ...

Handelshaus, Sch. Döbeln, Stoll. S. - Stöckel, C. F. ...

Handelshaus, Sch. Döbeln, Stoll. S. - Stöckel, C. F. ...

Stadtsamt II.

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Stadtsamt III.

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Stadtsamt IV.

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Stadtsamt V.

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Stadtsamt VI.

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Stadtsamt VII.

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Aufgebote: Schöbe, C. O. Sergeant in Co. mit ...

Todesfälle:

Nachgeliefert vom 24. März bis mit 30. März 1907.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists various deaths including 'Ein uneheliches Mädchen' and 'Schüler, Lucie Marie Kunze'.

Stadtsamt I.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists deaths for Stadtsamt I, including 'Ein uneheliches Mädchen' and 'Schüler, Lucie Marie Kunze'.

Stadtsamt II.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists deaths for Stadtsamt II, including 'Ortel, Johann Gottfried' and 'Ein uneheliches Mädchen'.

Stadtsamt III.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists deaths for Stadtsamt III, including 'Ein uneheliches Mädchen' and 'Ein uneheliches Mädchen'.

Stadtsamt III.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists deaths for Stadtsamt III, including 'Händl, Johanna Friede' and 'Händl, Johanna Friede'.

Stadtsamt IV.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists deaths for Stadtsamt IV, including 'Händl, Johanna Friede' and 'Händl, Johanna Friede'.

Stadtsamt V.

Table with columns: Name, Status, Residence, Age. Lists deaths for Stadtsamt V, including 'Händl, Johanna Friede' and 'Händl, Johanna Friede'.



Kirchliche Nachrichten.

Am 2. Osterfesttage wurden aufgetragen:

Thomaskirche.

1) J. S. Schwarz, Flügel hier, mit R. J. B. Walter, Bassisten in Dresden. 2) H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

Nicolaikirche.

1) A. H. Franke, Flügel hier, mit B. D. Dennis, Kontrabass in Dresden. 2) H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

Waldhainkirche.

1) J. S. Schwarz, Flügel hier, mit R. J. B. Walter, Bassisten in Dresden. 2) H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

1) G. O. Hartig, Kirchenorgan hier, mit H. G. Götzel, Solobass in L.-Neubau, mit H. V. Bauer, Jammers in Götze...

Kunstkalender.

Leipziger Stadt-Theater. Im neuen Theater gibt heute die Oper 'Die Fledermaus' von Johann Strauss. Die Oper 'Die Fledermaus' von Johann Strauss...

Vermietungen. Burgstr. 33, Zwischengeschoss, beste Wohnräume. Georgiring 6B - Entresol - sich die von mir besagten besten...

Moderne helle Verkaufs-, Bureau- und Arbeitsräume mit Enterrain, beste Lichtverhältnisse. Johannissgasse 8 (Leipziger Börsehalle) ist per 1. Oktober 1907 zu vermieten.

Bureau-, Geschäfts- und Wohnzwecke sind die besten Räume, die es gibt, in der Pfaffenfurter Strasse 12 zu vermieten.

Elisenstraße 81. Große, trockene Stubenräume, Best., Part., 1. Et., 1.10. zu vermieten.

Niederlags- und Arbeitsräume, auf 420 qm, Schöneberg, Körnerstraße 56, per 1.4. oder später, auch getrennt, zu vermieten.

Humboldtstraße 17. Große Vorderhaus-Wohnung, Sonnenseite nach S. Westend, ca. 7 1/2. Bad, Veranda, Garten u. reichlich Zubehör...

Elsterstraße 28. Die herrschaftliche Wohnung parterre und 1. Etage, verbunden (8 Stuben, 4 Kammern, Veranda mit Vorgarten, Balkon, Badstube u. reichl. Zubehör)...

König Johann-Strasse 2, part., herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Balkon u. Zubehör, zum 1. Oktober für 2200 Mk. zu vermieten.

Wiesenstrasse 8, part., hochherrschaffliche Wohnung in modernem Hause, mit freiem Blick auf die Bismarckstraße...

Carlstraße 5. In die 1. Etage, Balkon, 5 Zimmer, 2 Kamm., Inneneid. und reichlich Zubehör, per 1.1. zu vermieten.

Promenadenstr. 5, L. nahe Brunnenstr. 1. Etage, 4 Zimmer, 1.10. für 1000 Mk. Promenadenstr. 7, III. 3 qm, 2 Zimmer, 1.10. für 800 Mk.

Hohherrschaffliche II. Halbetage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Centralheizung, Gas, elektr. Licht, Jansenloft per sofort oder später zu vermieten.

Kochherrschaffliche Wohnungen, Gartenbergstraße 21-23, Südseite mit grossem Garten, 8 sehr große wohnliche, 2 einstufige Zimmer...

Herrschaffliche Wohnungen, Gohlis, Dortheenstrasse 47, 2. Etage 420 Mk. Louisenstrasse 13, 1. Etage 350 Mk.

Herrschaffliche Wohnungen, Gohlis, Ullmannstr. 4 u. 4a, 6 Zimmer, Bad, 750 Mk. 1100. Flagwitz, Nonnenstr. 19, I., 7 Zimmer, Bad, 1500.

Herrschaffliche Wohnungen, Gohlis, Ullmannstr. 4 u. 4a, 6 Zimmer, Bad, 750 Mk. 1100. Flagwitz, Nonnenstr. 19, I., 7 Zimmer, Bad, 1500.

Herrschaftl. Wohnungen Gohlis, gründe und ruhige Lage, vis-à-vis großer Parkanlage (Schloß), Straßburger Straße 24, 5 Z., 2 B., 2. u. 3. Et. per 1.4.07, od. später.

Herrschaftl. Wohnungen, 1300 u. 1400 A, I. u. III. Etage, sind sofort Kämmerstr. 26, nahe Altpark u. Palmengarten, zu verm. 6 u. 7 Z., K., K., Bad, Inneneid. u. Zubeh. 4200.

Hintergebäude ca. 300 qm, Fabrikraum per 1.7.07 zu vermieten. 100 qm Arbeitsaal, per 1. April zu vermieten.

Werkstatt, mit Wohnung sofort oder später preiswert zu vermieten. Weinkeller, ca. 200 qm, per sofort zu vermieten.

Automobilgarage, mit Chauffeur-Wohnung in Mitte der Stadt an freier Lage sofort oder später preiswert zu vermieten.

Schenkendorferstr. 6, 2 herrschaffl. Wohnungen, 2400 Mk. part. u. Zent. 1. Etage u. Obergeschoss, 2400 Mk. zu vermieten.

Kaiser Wilhelm-Str. 3, 1. Etage, 6 Zimmer, Bad, Veranda, Zubehör, für 1. April zu vermieten. Albertstr. 37, herrschaffliche Wohnungen, Parterre und III. Etage.

Humboldtstraße 31, 6 Z. Wohnz., 1. Etage, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Inneneid., 1700 A, 4. Etage, 4 Zimmer, Küche, Inneneid., 600 A.

Freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Bad, K., K., Bad, Inneneid. u. Zubeh. 4200. Wohnungen 410-600, per sofort oder später Leipzig-Ring, Hofmann-Wohnung, Hofmann-Wohnung, Hofmann-Wohnung.

Stöckerstr. 23, freundliche Wohnung mit freier Aussicht, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche und Zubehör, 400, sofort oder später zu verm. Wohnung 101, zu verm., 400 A, 2. Et., 2-Zimmer, zentrale Lage 118.

Gautsch, Geräumige Familienwohnung mit Wasser-Beleg, u. II. Et., best. auf 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, gef. Boden, Keller u. Bodenraum, mit altem Hof, Garten, Jalousien, für sofort zu vermieten. Preis 350 A. Näheres im Geradenamt.

Garçonlogis mit franz. Bett, 24, II. v. Hofmann-Wohnung (Leipzigstr. 24, u. l. 1000). Garçonlogis zu verm. Albertstr. 13, III. l. 4000. Garçonlogis Kreuzstr. 18, I. Etg. 4000. Besseres Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Bismarckstr. 25, II. 1000. Wöhl. Et. 1. verm. Julestr. 17, 6. u. 6. l. 4000.

Schloßstr. 1, 5. Zimmer, 19, III. l., verm. 4000. Schloßstr. zu verm. Rühlstr. 32, III. l. 4000. Schloßstr. 11, 1. verm. Albertstr. 42, IV. l. 4000.

14-15jähr. Mädchen, findet verzügl. Pension u. altes Pflanzengarten im Garten. Preis sehr billig. Tante (früher Lehrerin) in rel. Nähe, sehr gepflegte, Frau L. Coulon, Leipzig, Reichstr. 100.

Table with multiple columns listing various items, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Waren', 'Metalle', and 'Kaffe'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Metalle', 'Kaffe', and 'Landprodukte'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Metalle', 'Kaffe', and 'Landprodukte'.

Table with multiple columns listing various items, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Metalle', 'Kaffe', and 'Landprodukte'.

Advertisement for 'EISENACH' mineral water. Includes text: 'Grossherzogin-Karolinquelle', 'KUR der MINERALBAD EISENACH', and 'Bad Kudowa'.

Advertisement for 'Bad Berka (Weimar)'. Includes text: 'Seit 1868 Gärten, 5 Räume, Garten u. gr. Park', 'Töchterpensionat', and 'Wein Landhaus'.

Advertisement for 'Baden-Baden Hotel de l'Europe'. Includes text: 'Eröffnung der Saison', 'Hotel de l'Europe', and 'Grand Hotel d'Italie'.

Advertisement for 'Waldsanatorium Schwarzeck'. Includes text: 'Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck', 'GRAND HOTEL D'ITALIE VENEDIG', and 'SEIFEN-PULVER UNERREICHT!'.

Sie scheint lebendiger und sehr gewandt zu sein, sagte Rätche nachvoll und wurde sich bemüht, kein unbedingtes Lob damit zu meinen.

Sie vervollständigte den Text und griff dann wartend zu einer Handarbeit. Eigentlich hätte sie notwendig nach den im Garten arbeitenden Frauen leben müssen.

Endlich kam William in einem reizenden, hellen Kostüm, erfrischt und etwas belehrt. Ohne Hut war sie nicht minder schön. Sie war geschicklich und artig und trank vier Tassen Tee mit Rum. Sie sagte, sie habe heute morgen schon um acht Uhr aufstehen müssen. Dann wollte sie Rätche in den Garten begleiten. Diese bot ihr einen gerade zur Hand liegenden roten Sonnenschirm und setzte selbst jede Woche erhabenen fleischartigen Gartenhut über den blonden Haarputz.

Sie gingen durch den nächstgelegenen parkartigen Teil am Gewächshaus vorbei in den anstehenden Gemüsegarten. William hielt sich zurück, wenn Rätche mit den Arbeitenden sprach.

Sie verstehen uns wohl nicht?

Sin und wieder ein Wort, ich denke aber, es ist auch nicht durchaus nötig, daß ich das hiesige Blatt lerne. Zu meiner persönlichen Bedienung bekomme ich zwei Mädchen aus Magdeburg mit. Ich denke mit den direkten Verkehr auch mehr bedrückend für die Leute.

Daß die unser zu empfinden, glaube ich nicht.

Eine der Frauen redete Rätche halblaut an. Ihre Schwester, die junge Schöferfrau in Weberon, hatte ihr gesagt, ihr Mann sei von Herrn Kelling heute morgen aus der Tür gemiessen worden, mit daß bei nicht die richtigen Antasten hat bett. De Mannslib läßen jemoll all as Spaldoten vor em Rahn, wenn i mit em Inaden dauhn.

Rätche war peinlich berührt und sah sich nach William um, die aber in erwidelter Ferne stand und uninteressiert vorwärts strebte.

Rum, da wird wohl sonst noch etwas vorgefallen sein.

Wie, Frölen, hei is sol Un dat müßt bei nich; anf Manns lägen dor nich sou. Wenn bei nich anners ward, denn kriegt bei kein Bild mehr. Unf Herr weit dat doch beter.

Als William an Rätches Seite zum Abendessen ins Speisezimmer trat, trug sie ein eben geschriebenes Briefchen in der Hand. Nur erst Herr Köhler war da. Er stand, die Hände auf dem Rücken, im Halbdunkel, und sein weißlicher Schweißbart hob sich schwarz von dem roten Brauen Gesicht ab. Rätche stellte ihn vor.

Ich glaube, Sie passieren uns schon einmal — wie der fliegende Holländer — waren Sie es nicht?

In die andere Tür kam langsam die Großmutter an ihres Sohnes Arm. William eilte auf sie zu und begrüßte sie mit dollender Eeredichtung und Anmut. Die alte Dame gab ungeheuer viel darauf — und William hatte damit schon einen Stein bei ihr im Brett.

Herr Uffrecht sah den Brief in Williams Hand und meinte: Ich dachte wohl, daß eine starke Frauengend der Post eintreten würde und bin schon um Errichtung einer Hilfsstelle empfangen.

(Fortsetzung folgt.)

(Auf Wunsch wird der Anfang dieses Romanes sentimentaleschen Elements kostenlos nachgeliefert.)

Der Regenschirm.

Summervolle von Ferdinand Bruner.

Herrmann Ebinger war Bibliothekar an der Stadtbibliothek, also weder selbst Professor, noch war in der Familie Ebinger, soweit ererbbar, je ein solcher gewesen; und trotzdem besaß der Bibliothekar eine Eigenschaft, die vorzugsweise Professoren zugehören wird: er war geistreich. Dabei war er aber nicht verblödet. Das lag so im Charakter. Frau Hanna Ebinger, Hermanns Mutter, die seine Gattin noch jetzt, nach zwanzig Jahren, beweihe, verführte, daß auch dieser an Geistreichheit gelitten habe. Allerdings nicht in dem Maße, wie der Bibliothekar.

Dieser stand insbesondere mit Stößen und Schürmen auf einem sehr gespannten Fuße. Mit leeren Händen lehrte er zwar selten in die beglückte Wohnung, die er mit der Mutter inne hatte, zurück. Aber gemeinlich war das Zurückgebrachte nicht sein Eigentum. Und merkwürdig, manchmal Stöße und Schürme brachte er heim, helle und dunkle, mit und ohne Krätze. Aber keiner war wertvoller als jene, die er unwillig gegen ungenügend. Das besaß Frau Hanna Ebinger, die zeitweise auf peinlichste Ordnung bedacht gewesen, mit schwerem Kummer, und sie kann auf Mittel und Wege, ihren Hermann, der sonst ein ausgezeichneter, tabellarischer Mann war, von dem Hebel der Geistreichheit zu befreien. Schließlich meinte sie, an seinem Schürm müßte ihm etwas Ungeordnetes auffallen, dann werde er mehr auf die Wahrung seines Eigentums bedacht sein.

Sie erwartete daher, als der Bibliothekar wieder mit einem baumwollenen ausgetrockneten Parasol nach Hause gekommen war, einen Regenschirm, der eine sehr originelle Krätze hatte. Den Abdruck des Stodes bilde nämlich ein geschwinger Halbregenbogen, ein miniatur natürlich. Das Tier zeigte die Zähne und hatte braune Augen, von denen man nicht wußte, ob sie aus Bernstein oder aus Glas waren. Diese Krätze des in übrigen eleganten Schürmes mußte ihm natürlich anfallen. Das diesem Grunde wurde wohl die Tage wenig gekostet, was gerade den Willen der alten Frau Ebinger entzückte. Sie empfand eine gewisse Genugung über ihren Einfluß, und war überzeugt, daß nun die Geistreichheit ihres Sohnes bald geholt sein würde. Mit der ganzen eindrucksvollen Beschreibung, deren ein beglücktes Mutterherz fähig ist, lud sie dem Bibliothekar, der sie mit ästhetischen Reden anredete, die originelle Krätze des neuen Parasols einzuzeichnen. Dieser behaß den Schürm genau, erklärte dem Halbregenbogen für prächtig und zeigte sich erfreut über die Krätzeform der Mutter. Er versprach, dieser auch, anmerklich über sein Eigentum zu machen.

Als Hermann Ebinger an einem Abend, bei den letzten Sonnenstrahlen mit einem leichten Regenwetter, den neuen Schürm zum ersten Male in Benutzung nahm, gab ihm die beglückte alte Mutter noch die Wohnung auf den Regen, benutzte wieder zu verweisen, nach zu bestimmen. Sie sollte nicht gelächelt, verführte der Bibliothekar.

Als er ziemlich spät zurückkehrte, war die alte Frau schon zur Ruhe gegangen. Doch als Hermann ihr, wie er es seit der Kindheit gewohnt, durch die vorzüglich geöffnete Tür einen leisen „Gute Nacht“-Gruß zurief, war nach dem Danke ihre Frage: „Daß du auch den Schürm mitgebracht?“

„Ja, Mutter“, erwiderte der Bibliothekar.

„Gut, Kopf hat er?“

„Ja, einen Kopf, Mutter“, lächelte Frau Hannas Ebinger, der gut gekostet schien, und schloß die Tür wieder vor sich.

Am nächsten Morgen, als er mit der Mutter beim Frühstück saß, bemerkte er, wie die treuen Augen vorwärts auf ihn ruhten.

„Recht etwas, Mutter?“ fragte er teilnahmsvoll.

Die Mutter schüttelte den Kopf. Nachdem sie das Gesicht in die Höhe befördert, blieb sie vor dem Sohne stehen.

„Hermann“, sagte sie mit lautem Vorwurf, „es ist aber doch nicht dein Schürm!“

„Nicht?“ rief der Bibliothekar erstaunt an.

„Nein, es ist ein Damenschirm“, bemerkte mit Nachdruck Frau Hanna, und schon war das Gesicht beiseite aus der Ecke gezogen und auf den Tisch gelegt. Ein rotfarbener Schürm, elegant und mit Spitze besetzt.

Herrmann Ebinger war Bibliothekar an der Stadtbibliothek, also weder selbst Professor, noch war in der Familie Ebinger, soweit ererbbar, je ein solcher gewesen; und trotzdem besaß der Bibliothekar eine Eigenschaft, die vorzugsweise Professoren zugehören wird: er war geistreich. Dabei war er aber nicht verblödet. Das lag so im Charakter. Frau Hanna Ebinger, Hermanns Mutter, die seine Gattin noch jetzt, nach zwanzig Jahren, beweihe, verführte, daß auch dieser an Geistreichheit gelitten habe. Allerdings nicht in dem Maße, wie der Bibliothekar.

Dieser stand insbesondere mit Stößen und Schürmen auf einem sehr gespannten Fuße. Mit leeren Händen lehrte er zwar selten in die beglückte Wohnung, die er mit der Mutter inne hatte, zurück. Aber gemeinlich war das Zurückgebrachte nicht sein Eigentum. Und merkwürdig, manchmal Stöße und Schürme brachte er heim, helle und dunkle, mit und ohne Krätze. Aber keiner war wertvoller als jene, die er unwillig gegen ungenügend. Das besaß Frau Hanna Ebinger, die zeitweise auf peinlichste Ordnung bedacht gewesen, mit schwerem Kummer, und sie kann auf Mittel und Wege, ihren Hermann, der sonst ein ausgezeichneter, tabellarischer Mann war, von dem Hebel der Geistreichheit zu befreien. Schließlich meinte sie, an seinem Schürm müßte ihm etwas Ungeordnetes auffallen, dann werde er mehr auf die Wahrung seines Eigentums bedacht sein.

Sie erwartete daher, als der Bibliothekar wieder mit einem baumwollenen ausgetrockneten Parasol nach Hause gekommen war, einen Regenschirm, der eine sehr originelle Krätze hatte. Den Abdruck des Stodes bilde nämlich ein geschwinger Halbregenbogen, ein miniatur natürlich. Das Tier zeigte die Zähne und hatte braune Augen, von denen man nicht wußte, ob sie aus Bernstein oder aus Glas waren. Diese Krätze des in übrigen eleganten Schürmes mußte ihm natürlich anfallen. Das diesem Grunde wurde wohl die Tage wenig gekostet, was gerade den Willen der alten Frau Ebinger entzückte. Sie empfand eine gewisse Genugung über ihren Einfluß, und war überzeugt, daß nun die Geistreichheit ihres Sohnes bald geholt sein würde. Mit der ganzen eindrucksvollen Beschreibung, deren ein beglücktes Mutterherz fähig ist, lud sie dem Bibliothekar, der sie mit ästhetischen Reden anredete, die originelle Krätze des neuen Parasols einzuzeichnen. Dieser behaß den Schürm genau, erklärte dem Halbregenbogen für prächtig und zeigte sich erfreut über die Krätzeform der Mutter. Er versprach, dieser auch, anmerklich über sein Eigentum zu machen.

Als Hermann Ebinger an einem Abend, bei den letzten Sonnenstrahlen mit einem leichten Regenwetter, den neuen Schürm zum ersten Male in Benutzung nahm, gab ihm die beglückte alte Mutter noch die Wohnung auf den Regen, benutzte wieder zu verweisen, nach zu bestimmen. Sie sollte nicht gelächelt, verführte der Bibliothekar.

Als er ziemlich spät zurückkehrte, war die alte Frau schon zur Ruhe gegangen. Doch als Hermann ihr, wie er es seit der Kindheit gewohnt, durch die vorzüglich geöffnete Tür einen leisen „Gute Nacht“-Gruß zurief, war nach dem Danke ihre Frage: „Daß du auch den Schürm mitgebracht?“

„Ja, Mutter“, erwiderte der Bibliothekar.

„Gut, Kopf hat er?“

„Ja, einen Kopf, Mutter“, lächelte Frau Hannas Ebinger, der gut gekostet schien, und schloß die Tür wieder vor sich.

Am nächsten Morgen, als er mit der Mutter beim Frühstück saß, bemerkte er, wie die treuen Augen vorwärts auf ihn ruhten.

„Recht etwas, Mutter?“ fragte er teilnahmsvoll.

Die Mutter schüttelte den Kopf. Nachdem sie das Gesicht in die Höhe befördert, blieb sie vor dem Sohne stehen.

„Hermann“, sagte sie mit lautem Vorwurf, „es ist aber doch nicht dein Schürm!“

„Nicht?“ rief der Bibliothekar erstaunt an.

„Nein, es ist ein Damenschirm“, bemerkte mit Nachdruck Frau Hanna, und schon war das Gesicht beiseite aus der Ecke gezogen und auf den Tisch gelegt. Ein rotfarbener Schürm, elegant und mit Spitze besetzt.

als er an den weißgebehten Tisch herantrot und den Schürm erblühte. Ohne daß er aufsaß, fühlte er den vorwärtsrollen Wind, der aus der Mutter Augen auf ihn fiel.

Herrmann, sagte sie leise und sonst nicht.

Mutter, hatterte er, es war wieder in der Tischrechten Konbitorie. Ich empfinde mich früher.

Du mußt ihn zurücktragen, sagte nach einer langen Weile Frau Ebinger, und dich wegen deiner Geistreichheit ernstlich einschuldigen.

Ja, Mutter, stimmte der Sohn, noch immer verlegen.

Ich sehe ein, meine verhängnisvolle Eigenschaft kann ich nicht mehr ablegen.

Unfallig trat Hermann Ebinger bei seinem Besuche beim Fabrikanten Böhmke nur dessen Tochter Anna, ein vollenbüchsiges, schönes Mädchen, das ihm anfanglich unbekannt war, aber dann lachte es. Der Bibliothekar war von diesem Lachen entsetzt und noch mehr von der Art, wie sich die junge Dame gab; reißend, zurückhaltend und doch liebenswürdig.

Frau Hanna Ebinger glaubte vor ängstlichem Entsetzen umsinken zu müssen, als ihr Sohn in das Speisezimmer eintrat. Strahlend sah er aus, und in seiner linken Hand trug er — den Regen-Schürm. Am hellen Tage! Er wurde zusammen, als ihn die Mutter mit humorigem Gebärde aus dem Speisezimmer rief.

„Mutter!“ rief er voll ungeheurer Entsetzen aus, „ich kann es nicht ertragen, daß ich schon mein eigenes Paradies zwischen den Fingern hielt.“

Die alte Frau lachte viel auf. Der Bibliothekar lachte aber lustig, so lustig, wie sie es an ihm eigentlich noch gar nicht wahrgenommen hatte, und sagte: „Gräme dich nicht, Mutter, das ist ja doch kein Unfug. Ich transportiere den Regen-Schürm einfach morgen wieder dorthin, woher er von dem Regenbogen her ist. Und immer wird der Weg gar nicht.“

Am nächsten Tage machte sich also der Bibliothekar Hermann Ebinger neuerlich auf den Weg nach dem Speisezimmer. Diesmal hatte er den Regen-Schürm mit Seidenpapier umwickelt.

Mittag war bereits vorüber, als er nach Hause geföhrt kam. Zwei Temperamenten nahm er auf einmal. „So ist es, damit er mich nicht worten lassen will“, sagte Frau Hanna bei sich, als sie des Rabenden Schritte vernahm, und ihr Herz füllte sich mit neuer Bitterkeit.

Aber das freundliche Wort erlöste der Mutter auf den Lippen. Denn der Bibliothekar, der den Hut ein wenig tief ins Gesicht gelassen hatte, schwang in seiner Hand einen — den bekannten Regen-Schirm! —

„Mutter“, rief der Blondbart und sah Frau Hanna, ehe sie ein Wort des Vorwurfs aussprechen konnte, mit drängender Bitterkeit an den Händen. „Mutter, diesmal bin ich unglücklich daran. Heute hat Anna die Schürme verwechselt. Ich weiß es ganz genau, denn ich habe sie probiert. Natürlich ganz heimlich, da ich ja, daß sie aus der Ecke, in die ich meinen Halbregenbogen gestellt hatte, jenen wegnehmen und dafür diesen Engelstropf hinsetzte. Weist du, was das heißt, Mutter?“

Frau Hannas Ebinger wachte es und lächelte der Rührung. Als der Bibliothekar weiter erzählte: „... und da habe ich sie, die Anna, gefragt, ob sie nicht meine, das weitere beiden Schürme, das heißt die Herren, zusammengehören. Sie hat nicht „Nein“ gesagt, Mutter!“ — da fiel auf der Wäntren Wangen ein großer runder Tropfen, so groß, wie Berles aus aus Mutteraugen rinnen.

Scherz und Satire.

Kriegsentschädigung. Lehrer: Ich, Frau, der Hauptmann hat mein Herz begehrt! — Frau: Na, der wird eine hübsche Kriegsentschädigung beanspruchen!

Schlimme Krankheit: A.: Die Weiser selbst noch immer bedenklich an ihrer Bedigkeit! — B.: Ja, die Arme hat eben gar keine Mittel dagegen.

Der Querschnitt: A.: Kurze Hochzeit war wohl die Folge einer Liebe auf dem ersten Blick? — B.: Ja, freilich; leider hatte ich aber an jenem Tage gerade mein Singen zu Hause liegen lassen.

Biliner Sauerbrunn! Hervorragender Repräsentant der alkalischen Natron-Quellen. Bei gichtischen Ablagerungen, Magen-, Nieren-, Blasenleiden, sowie bei Diabetes von Ärzten aller Kulturländer in dauernd steigendem Masse verordnet. Als diätetisches Getränk ganz besonders zu empfehlen. In 1/1 u. 1/2 Fl. Bordeauxform käuflich zu gewohnten Preisen in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien. Brunnen-Direktion Bilin.

Praktisch! Reinlich! Sparsam! Spiritus-Kocher für Haus und Reise. Leipziger Spiritfabrik Reichsstr. 6. Leipzig Reichsstr. 6.

Joh. Vaillant Remscheid Bedeutsame Specialfabrik für Gas-Badeöfen. Vaillants Patent Gas-Badeöfen

Emser Pastillen der Königl. Verwaltung zu Ems. Lössel, den Harnsteins mildend, Hageren Katarren vorbeugend. 1/1 Schachtel 80 Pfg.

„Pura“, L.-Eutritsch. Kostenfreie Abholung und Zustellung. Teppichreinigung, chem. Wäscherei, Gardinen auf „Neu“, Färberei, Mattentötung, Aufbewahrung von Möbeln, Bettfedern-Reinigung etc.

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke A.G. Dynamowerk Frankfurt a. M. Electromotoren Dynamos Techn. Bureau Chemnitz, Brückenstrasse 22; Zweign. Halle a. S., Lindenstr. 70.

Geschäfts-Anzeige. Mit heutigem Tage errichte ich unter der Firma Alfred Zander am hiesigen Platze, Berliner Strasse 71, ein Rohproduktengeschäft en gros und detail verbunden mit Sortieranstalt für Papier- und Kunstwollfabriken. Ich bin stets Käufer aller Arten Abfälle, wie auch Alteisen etc., zu höchsten Preisen. Hochachtungsvoll Alfred Zander. Telephone No. 11029.

Fehlen darf in keinem Haushalte 1 Flasche Renners Rossbacher Magen-Bitter. Es ist das Beste zur Linderung bei schwachen Magen, Aufstoßen, Sodbrennen. Jeder Versuch lohnt sich. patentamt. geschMkt 48831.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 3. April (87. Abend-Vorstellung, 8. Serie, nach) Anfang 7 Uhr:
Die Stimme von Portici.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Mittwoch, den 3. April, Anfang 7, 5 Uhr:
Husarenbeber.

Konzert
Carl Below, Mammut-Werke

unter gütiger Mitwirkung von
1) Fr. Emmy Gross-Köller,
2) Fr. Mimi Marx,
3) Fr. Aenny Untucht-Sturmfels,
4) Herr Fritz Sturmfels,
am 5. April 1907

Im grossen Saale des Zoologischen Gartens.

Programm-Auszug.
Koburger Josias-Marsch gsp. v. Odono-Orchester
Prolog a. „Der Hais“

Anfang 8 Uhr.
Preise der Plätze:
Mk. 1.50, Mk. 1.— und Mk. 0.50.
Im Vorverkauf Mk. 1.25, Mk. 0.75 und Mk. 0.40.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Mittwoch, den 3. April, abends 7 1/2 Uhr (31. Mittwoch-Abend):
4. Gastspiel von Frau Käthe Franck-Witt.

Verzeichnis des Bespiel:
Catharina Döhle,
Wälschen,
Berengot Döhle

Verzeichnis des Bespiel:
Katharina Döhle,
Wälschen,
Berengot Döhle

Neues Operetten-Theater.

Mittwoch, den 3. April, abends 8 Uhr:
Cousin Hobby.

Verzeichnis des Bespiel:
Cousin Hobby,
Cousin Hobby,
Cousin Hobby

P. Arthur Rowald, Grimmaische Str. 1
Generalvertrieb
Reparatur-
Werkstatt

Krystall-Palast-Theater
Gänzlich neuer Spielplan!
Gastspiel des weltberühmten
Sylvester Schaffer jun.

Krystallpalast (Alberthalle).
Königl. Rumänischer
CIRCUS SIDOLI
200 Personen, 4 Elefanten, 123 Pferde

Krystall-Palast.
Heute Mittwoch, den 3. April ab. 8 Uhr:
Schlachtfest.

Wiederholungskonzert
Leipziger Männerchor
Donnerstag, den 4. April, abends 8 Uhr im Zoolog. Garten

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Riogoku-Familie
Lucia Ravello, Emmy Busse

STADT NÜRNBERG
Heute Grosser
Mittwoch Ball.

P. Arthur Rowald
Grimmaische Str. 1
„Horch“-Automobile, Fahrräder.

Battenberg-Theater.
Mittwoch, den 3. April 1907:
Sherlock Holmes.

Riedel-Verein.
Heute Mittwoch 8 Uhr Nikolauswache wichtige Probe für Sopran und Alt.

Panorama
Heute:
Grosses Militär-Konzert
Heute Spec.: Eisbein mit Zubehör.

almengarten.
Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg.
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends:
Konzert des Willy Wolf-Orchesters.

Heute Schlachtfest.
aus Reichstrasse 29. F. A. Nöcker.

Edison-Theater.
44 Petersstrasse 44
Täglich fortwährende Vorstellungen